

**NIEDERSCHRIFT**  
**ÜBER DIE 46. SITZUNG DES KREISAUSSCHUSSES**  
**IN DER 10. WAHLPERIODE AM 05.02.2018 IN BAD EMS**

---

Es sind anwesend:

**Vorsitzender:**

Herr Landrat Frank Puchtler ..... Oberneisen

**Kreisbeigeordnete:**

Frau Erste Kreisbeigeordnete Gisela Bertram (*nur ö.T.*) ..... Nievern

Herr Kreisbeigeordneter Horst Gerheim ..... Obernhof

**Mitglieder des Kreisausschusses bzw. deren *Vertreter*:**

Herr Aslan Basibüyük ..... Dachsenhausen

Frau Monika Becker..... Winden

Herr Carsten Göller..... Eschbach

Herr Günter Groß ..... Lahnstein

Herr Bernd Hartmann ..... Gemmerich

*Herr Horst Klöppel.....Katzenelnbogen*

Frau Gabriele Laschet-Einig ..... Lahnstein

Herr Matthias Lammert ..... Diez

Herr Udo Rau..... Nassau

Herr Michael Schnatz ..... Diez

Frau Rita Wolf..... Braubach

**Es fehlen:**

Herr Kreisbeigeordneter Karl Werner Jüngst..... Niederneisen

Herr Werner Groß..... Lahnstein

Herr Josef Winkler ..... Bad Ems

**Von der Verwaltung:**

Herr Büroleiter Friedhelm Rücker

Herr stellv. Büroleiter Thorsten Butzke

Herr Abteilungsleiter Bernd Menche

Herr Abteilungsleiter Jürgen Nickel (*bis einschl. 1.3.*)

Herr Kreisfeuerwehrinspektor Guido Eler (*bis einschl. 1.3.*)

Herr Björn Ritscher (*bis einschl. 1.3.*)

Herr Benjamin Braun (*nur ö.T.*)

Herr Personalratsvorsitzender Markus Lewentz

Herr Uwe Rindsfüßer (*nur ö.T.*)

**Schriftführer:**

Herr Timm Jörnhs

**Gäste:**

Herr Jöckel, Rhein-Zeitung

Herr Kreuzlücken, Vorsitzender DLRG Ortsgruppe Diez

Herr Zimmermann, stellv. Bezirksleiter DLRG Bezirk Westerwald-Taunus

Der **Vorsitzende** eröffnet um 08:40 Uhr die öffentliche Sitzung des Kreisausschusses. Er stellt die ordnungsgemäße Einladung sowie die Beschlussfähigkeit des Kreisausschusses fest.

Hinsichtlich der mit Schreiben vom 26.01.2018 vorgelegten Tagesordnung werden *keine* Einwendungen bzw. Änderungswünsche vorgetragen, so dass diese wie folgt beschlossen wird:

**I. Öffentliche Sitzung:**

1. Genehmigung der Niederschrift
2. Katastrophenschutz;  
Beratung und Beschlussfassung über die Mitwirkung der DLRG im Katastrophenschutz des Landkreises
3. Sicherheit;  
Beratung und Beschlussfassung über die Einrichtung einer gemeinsamen Feuerwehr-Werkstatt
4. Vertragsangelegenheiten;  
Beratung und Beschlussfassung über die Untervermietung eines Raumes zur Schilderherstellung in der Kfz-Zulassungsstelle Diez
5. Finanzangelegenheiten;  
Beratung und Beschlussfassung über die Einwerbung und Annahme von Spenden etc. gemäß § 58 Abs. 3 LKO
6. Anträge und Anfragen der Kreistagsfraktionen und -mitglieder;  
Antrag der SPD-Kreistagsfraktion zum Thema Schaffung von Stipendien für künftige Haus- und Fachärzte im Rhein-Lahn-Kreis
7. Mitteilungen der Verwaltung, Verschiedenes

**II. Nichtöffentliche Sitzung:**

1. Personalangelegenheiten
2. Mitteilungen der Verwaltung, Verschiedenes

## I. Öffentlicher Sitzungsteil:

### Punkt 1:

#### **Genehmigung der Niederschrift**

Gegen die Niederschrift über die 45. Sitzung des Kreisausschusses in der 10. Wahlperiode am 18.12.2017 werden *keine* Einwendungen erhoben, so dass die Niederschrift einstimmig genehmigt wird.

### Punkt 2:

#### **Katastrophenschutz;**

#### **Beratung und Beschlussfassung über die Mitwirkung der DLRG im Katastrophenschutz des Landkreises**

Der **Vorsitzende** begrüßt Herrn Kreuzlücken, Vorsitzender der DLRG Ortsgruppe Diez und Herrn Zimmermann, stellv. Bezirksleiter des DLRG Bezirks Westerwald-Taunus und bittet diese um ein paar einführende Worte.

Herr **Kreuzlücken** und Herr **Zimmermann** bedanken sich für die Einladung und geben in der Folge einen kurzen Überblick über die Struktur der DLRG im Rhein-Lahn-Kreis. Diese umfasst die beiden Bezirke Westerwald-Taunus und Rhein-Mosel. Bisher erfülle jedoch lediglich die Ortsgruppe Diez die internen Anforderungen der DLRG zur Mitwirkung im Katastrophenschutz, denn sie stelle für einen Wasserrettungszug einen Einsatztauchtrupp mit Bootsunterstützung zur Verfügung. Grundsätzlich seien aber viele Szenarien denkbar, die Hilfe von geschulten Teams mit Booten und Tauchern benötigen.

Herr **Erler** ergänzt, dass die Feuerwehr beispielsweise Strömungsrettungen nicht leisten könne und die Kooperation daher sinnvoll sei. Die DLRG sei damit eine ideale Ergänzung zur Tauchergruppe der Feuerwehr am Standort Lahnstein.

Herr **Göller** begrüßt die Zusammenarbeit, spricht sich jedoch für eine Gleichgewichtung was die finanzielle Unterstützung des Kreises angeht aus.

Auch Herr **Lammert** stimmt der Mitwirkung der DLRG im Katastrophenschutz des Rhein-Lahn-Kreises zu. Es sei eine klassische Win-win-Situation, von der beide Seite profitieren.

Frau **Becker** merkt an, es solle angestrebt werden, auch andere Gebietskörperschaften auf solche Vereinbarungen aufmerksam zu machen.

Der **Vorsitzende** betont, dass die Sicherheit der Bürgerinnen und Bürger des Kreises an erster Stelle stehe und eine Zusammenarbeit sehr wichtig sei. Man sei mit anderen Landkreisen im Gespräch und müsse immer im Blick haben, dass der Katastrophenschutz eine Pflichtaufgabe darstelle.

Die Mitglieder des Kreisausschusses stimmen der Vereinbarung über die Mitwirkung der DLRG im Zivil- und Katastrophenschutz des Rhein-Lahn-Kreises einstimmig zu.

### **Punkt 3:**

#### **Sicherheit;**

#### **Beratung und Beschlussfassung über die Einrichtung einer gemeinsamen Feuerwehr-Werkstatt**

Der **Vorsitzende** bittet Herrn Erler um Erläuterung der Sitzungsvorlage.

Herr **Erler** erklärt, dass die Ausrüstung der Feuerwehren und der Einheiten des Brand- und Katastrophenschutzes in den vergangenen Jahrzehnten einen technischen Wandel durchlaufen habe. Durch die Anpassung von Prüfvorschriften seien der Prüfumfang und auch die Dokumentation umfangreicher geworden, was durch das Ehrenamt kaum noch zu leisten sei. Nachdem der Kreisausschuss im letzten Jahr einstimmig beschlossen hat, ein entsprechendes Konzept auszuarbeiten und dem Gremium vorzulegen, verfolge man nun mit einer gemeinsamen Feuerwehr-Werkstatt folgende Ziele: Sicherheit im Feuerwehrdienst, Entlastung und Schutz des Ehrenamtes, Rechtssicherheit für das Ehrenamt, Abstellen von Prüfmängeln, Einhaltung der Prüfvorschriften und Prüffristen sowie Reduzierung der Vorhaltung kostspieliger Prüfgeräte. Zur Organisations- und Personalstruktur sei angedacht, die Einrichtung mit acht hauptamtlichen Mitarbeitern an einem zentralen Standort zu betreiben und Aufgaben wie etwa Schlauch- und Atemschutzwerkstatt, Geräteprüfung und Wartung der Digitalfunkgeräte zu übernehmen. Weiterhin auf örtlicher Ebene sollen Aufgaben wie Fahrzeugpflege, Betankung oder Sichtprüfung der persönlichen Schutzausrüstung verbleiben. Es sei angestrebt, dass sich alle Verbandsgemeinden, die Stadt Lahnstein und der Rhein-Lahn-Kreis an der Werkstatt beteiligen. Die Kosten für einen Neubau würden auf 560.000 Euro geschätzt.

Der **Vorsitzende** bedankt sich bei Herrn Erler für die Ausführungen und ergänzt, dass der künftige Standort der Werkstatt aus rechtlichen Gründen ausgeschrieben werden müsse.

Herr **Göller** und Herr **Lammert** sind sich einig, die Verwaltung habe gute Arbeit geleistet und dem Auftrag, ein durchdachtes Konzept zu erarbeiten, Rechnung getragen. Ein Dank gelte zudem dem früheren Kreisfeuerwehrinspekteur Gerd Grabitzke für dessen jahrelange Vorarbeit. Nun seien die Verbandsgemeinden und die Stadt Lahnstein an der Reihe darüber zu beraten.

Auch Herr **Hartmann** spricht sich für eine gemeinsame Werkstatt aus, merkt jedoch an, falls sich eine oder mehrere Kommunen erst später beteiligen wollen, müssten die Kosten neu verteilt werden.

Frau **Becker** führt an, man müsse bei den Verbandsgemeinden für das Konzept werben, denn für die Entwicklung des Kreises sei eine gemeinsame Einrichtung wichtig.

Herr **Rau** merkt an, dass es sich um gewaltige Zahlen handele, jedoch würde man auf Sicht

trotzdem Geld sparen, wenn man die Aufgabe gemeinschaftlich anginge. Bei der vorgeschlagenen Rechtsform einer Zweckvereinbarung sei er aber skeptisch. Stattdessen solle über die Gründung eines Zweckverbandes oder einer Anstalt des öffentlichen Rechts nachgedacht werden. Er schlägt vor, einen Grundsatzbeschluss zu fassen und die Organisationsfrage zurückzustellen.

Herr **Basibüyük** führt aus, der Kreis solle hier ein Signal unabhängig von anderen Entscheidungsträgern setzen und das Ehrenamt zukunftsorientiert entlasten.

Herr **Erler** ergänzt, dass das Konzept mit allen Verbandsgemeindebürgermeistern abgestimmt worden sei und diese darum gebeten wurden, im ersten Quartal darüber zu beraten.

Der **Vorsitzende** schlägt vor, den Grundsatzbeschluss zum Betrieb einer gemeinsamen Feuerwehr-Werkstatt zu fassen.

Der Rhein-Lahn-Kreis ist gemäß § 2 Abs. 1 Nr. 2 und 3 des rheinland-pfälzischen Brand- und Katastrophenschutzgesetzes (LBKG) Aufgabenträger für den überörtlichen Brandschutz, die überörtliche Allgemeine Hilfe und den Katastrophenschutz. Aufgrund dieser Zuständigkeit hat er Einrichtungen und Ausrüstungen vorzuhalten, die zurzeit von verschiedenen Gemeinden und Hilfsorganisationen gegen Kostenerstattung verwaltet, geprüft und gewartet werden.

Die Mitglieder des Kreisausschusses empfehlen einstimmig dem Kreistag zu beschließen, dass die entsprechenden Arbeiten zukünftig in der gemeinsamen Feuerwehr-Werkstatt wahrgenommen und die Kosten anteilig getragen werden.

#### **Punkt 4:**

##### **Vertragsangelegenheiten;**

##### **Beratung und Beschlussfassung über die Untervermietung eines Raumes zur Schilderherstellung in der Kfz-Zulassungsstelle Diez**

Der **Vorsitzende** nimmt Bezug auf die Sitzungsvorlage.

Die Mitglieder des Kreisausschusses beschließen einstimmig die Vergabe der Untervermietung an die Firma Kürzinger GmbH aus Rosenheim zum angebotenen monatlichen Mietpreis von 2.700,00 Euro.

#### **Punkt 5:**

##### **Finanzangelegenheiten;**

##### **Beratung und Beschlussfassung über die Einwerbung und Annahme von Spenden etc. gemäß § 58 Abs. 3 LKO**

Die Mitglieder des Kreisausschusses beschließen einstimmig die Annahme des nach § 58 Abs. 3 LKO anzeigepflichtigen Spendenbetrages in Höhe von 39.017,96 Euro gemäß der der Sitzungsvorlage beigefügten Aufstellung.

### **Punkt 6:**

#### **Anträge und Anfragen der Kreistagsfraktionen und -mitglieder;**

#### **Antrag der SPD-Kreistagsfraktion zum Thema Schaffung von Stipendien für künftige Haus- und Fachärzte im Rhein-Lahn-Kreis**

Der **Vorsitzende** nimmt Bezug auf den vorliegenden Antrag der SPD-Kreistagsfraktion und bittet Herrn Göller um Ergänzungen.

Herr **Göller** erläutert kurz, dass der Kreis Anreize für junge Ärztinnen und Ärzte brauche, damit diese hier tätig werden. Die Studienorte lägen oftmals weit entfernt und so sei es schwierig, die medizinische Versorgung vor allem im ländlichen Raum sicherzustellen. Deshalb bittet seine Fraktion die Verwaltung zu prüfen, zu welchen Bedingungen Stipendien vergeben werden können.

Der **Vorsitzende** sagt zu, man werde das Thema prüfen, ein entsprechendes Konzept erarbeiten und den Ausschussmitgliedern in einer der nächsten Sitzungen vorstellen.

Die Mitglieder des Kreisausschusses nehmen die Informationen zur Kenntnis.

Weiterhin wird die Verwaltung beauftragt, ein entsprechendes Konzept zu erarbeiten und den Mitgliedern in einer der nächsten Sitzungen vorzustellen.

### **Punkt 7:**

#### **Mitteilungen der Verwaltung; Verschiedenes**

Der **Vorsitzende** informiert darüber, dass im nächsten Kreistag am 19. März 2018 eine Vorstellung des MRE-Netzwerkes (Multiresistente Erreger) erfolgen soll.

Weiterhin gibt er den Hinweis, dass die Kreisausschussmitglieder zur nächsten Schulträgerausschusssitzung am 10. April 2018 herzlich eingeladen sind.

Nachdem sich *kein* weiterer Beratungsbedarf ergibt, schließt der **Vorsitzende** die *öffentliche* Sitzung des Kreisausschusses und stellt die *Nichtöffentlichkeit* her.

## **II. Nichtöffentlicher Sitzungsteil:**

(...)

Nachdem sich kein weiterer Beratungsbedarf ergibt, schließt der **Vorsitzende** die 46. Sitzung des Kreisausschusses in der 10. Wahlperiode um 10:40 Uhr.

**Der Vorsitzende:**

gez.  
(Frank Puchtler)  
Landrat

**Der Schriftführer:**

gez.  
(Timm Jörnhs)